

Münchner Merkur, 8. 7. 2004

Urlaub vom Knast nur mit Betreuer

Gefangenenhilfe sucht Ehrenamtliche für jugendliche Straftäter

München (fm) - Die Straffälligenhilfe des Evangelischen Hilfswerks (EHW) hat eine Versorgungslücke geschlossen. Seit kurzem wird erstmals auch im Jugendstrafvollzug ehrenamtliche Betreuung angeboten. Zielgruppe sind Jugendliche der Justizvollzugsanstalt (JVA) Laufen-Lebenau bei Freilassing, die keine Familie haben. Eine zur Seite gestellte Vertrauensperson ermöglicht vor allem den Kontakt nach draußen.

Er wisse nicht, warum die Begleitung jugendlicher Straftäter bisher kein Thema gewesen sei, kritisierte der Leiter der Straffälligenhilfe, Peter Müller. Das EHW habe sich ausschließlich auf die Arbeit mit erwachsenen Straftätern in oberbayerischen Haftanstalten wie Stadelheim, Bernau oder Landsberg konzentriert.

Der Laufener JVA-Leiter Andreas Wagner erklärte das bisherige Versorgungsloch zum einen mit der ungünstigen Lage der Haftanstalt. Zum anderen habe man mit ehrenamtlichen Helfern schlechte Erfahrungen gemacht. Von der bewährten Arbeit der Straffälligenhilfe verspreche er sich aber einiges. Laut Wagner und Möller wurden alle der 197 zwischen 14 und 21 Jahren alten Häftlinge über das Betreuungsangebot informiert. Es kämen aber nur fünf bis zehn Häftlinge dafür in Frage. Für die sei die ehrenamtliche Bezugsperson allerdings Voraussetzung, um überhaupt ein- oder mehrtägigen Hafturlaub in Anspruch nehmen zu können.

Will ein Jugendlicher Begleitung; schreibt er zunächst einem Betreuer. Beim darauf folgenden Gespräch beschnuppert man sich und je nach Ergebnis wird ein Betreuungsverhältnis vereinbart. Dazu gehören regelmäßige, monatliche Besuche, ferner eintägige Urlaubsbegleitung oder tägliche Kontakte, wenn der Häftling länger Urlaub in einer der dafür vorgesehenen Einrichtungen wie beispielsweise dem Münchner Kolpinghaus bewilligt bekommen hat.

Der Betreuer unterliegt laut Möller eingeschränkter Schweigepflicht und tritt bei haftinternen Problemen auch als Vermittler auf. „Aber wer bei uns mithilft, muss die gesetzlichen Haftbedingungen grundsätzlich akzeptieren“, steckte Möller den Rahmen ab. Weil die JVA abgelegen am Rand Oberbayerns liegt, wird von den dringend benötigten Helfern neben „Liebe zum Menschen“ auch „Zeit und Geld“ erwartet. Auch ist der Besuch eines fünftägigen Grundkurses nötig.

<http://www.ehrenamt-im-strafvollzug.de/muenchen.htm>